

# Weibliche Gefahr?

## Syphilis im Spiegel der Zeit

**1.** „Hierzu kommt noch die schwere Gefahr geschlechtlicher Ansteckung, die beim außerehelichen Verkehr gleichsam auf der Straße liegt, den eigenen Körper vernichtet, zeugungsunfähig macht oder aber das kommende Geschlecht schon mit der Geburt in trostloses Siechtum und dauernde Arbeitsunfähigkeit verstrickt!“

**2.** „Wer einmal das Unglück hatte, sich geschlechtlich anzustecken, der füge zu dem Leichtsinne einer Stunde nicht noch die Feigheit und Gewissenlosigkeit einer falschen und törichten Scheu hinzu, die ihn und die Seinen u. U. zeitlebens unglücklich macht.“

„Nein, Kameraden, der wirklich einzige und beste Schutz gegen die Gefahren, die uns, unsere Familie und letzten Endes unser Volk zugrunde richten können, ist auch in diesem Punkte die Selbstzucht.“

**8.** „Da die Prostitution das Hauptverbreitungsmittel für die syphilitische Ansteckung bildet, hat der Staat die Pflicht, Weiber, welche sich der Prostitution ergeben, zu überwachen und sie periodischen und öfteren Untersuchungen zu unterwerfen.“

**Sexuelle Selbstbestimmung und Aufklärung** waren und sind wichtige Themen des Geschlechterdiskurses. Hierzu gehört selbstverständlich auch der Umgang mit Geschlechtskrankheiten. Unter den Namen Lustseuche, Lues oder auch Franzosenkrankheit verbreitete sich jahrhundertlang eine, die uns heute als Syphilis bekannt ist. Seit ihrem Aufkommen zogen sich immer wieder Infektionswellen durch ganz Europa und wüteten vor allem in den Großstädten.

Wir möchten hier verschiedene Stimmen aus den letzten zwei Jahrhunderten zum Thema Syphilis zu Wort kommen lassen. Die beistehenden Zitate geben einen lebendigen Einblick in die gesellschaftlichen und medizinischen Perspektiven auf die Krankheit sowie die Überzeugungen und Denkweisen der ausschließlich männlichen Autoren. Das vorherrschende Narrativ richtete sich an ein durchweg männliches Lesepublikum und benannte die Prostitution als „Quelle des Übels“. Die bürgerliche Doppelmoral ging hier einher mit der Vorstellung einer weiblichen Verantwortung, die sich aus den bestehenden sozialen Rollenerwartungen ableitete. Die moralisierenden Vorstellungen der männlichen Autoren von Prostitution verstellten dabei den Blick auf eine medizinisch neutralere Beurteilung. Daher ist es nicht verwunderlich, dass sich sämtliche Aufklärungsliteratur weniger mit Prophylaxe, als mit der Stigmatisierung beschäftigt:

Die Prostituierte als Schuldige - der Mann als ihr passives Opfer,  
der gegenüber seiner unschuldigen Ehefrau zum Täter wird.

Um 1900 erkrankten in Berlin bis zu 10% der Einwohner\*innen an Syphilis. An Aktualität hat das Thema keineswegs verloren. Das RKI verzeichnet seit 2010 einen Anstieg der Infektionszahlen. Nach wie vor steht jene Frage nach der Schuld im Raum: so werden beispielsweise vom RKI Dating-Apps als eine mögliche Ursache genannt. Klar sollte sein, dass die nach wie vor stigmatisierende Einordnung von Geschlechtskrankheiten als Tabuthema und mangelnde Sensibilisierung zu Angst und geringen Testfrequenzen führen.

**3.** „Werden die Frauen nicht behandelt, besteht eine Gefahr für die öffentliche Gesundheit. Freier können die Infektionen in ihre Familien tragen.“

**7.** „Schreckensvoll wird aber erst die Prostitution durch das Auftreten der Syphilis, welche sich aus der Insel Cuba – durch die Vermischung der Europäer mit den Indianern – herschreibt, und bei den Zügen Carls VIII. zur Eroberung Neapels durch die Spanier den französischen Truppen mitgeteilt ward, unter welchen sie damals pestartig wüthete und sich später unter dem Namen der Trousse-galante im dreißigjährigen Kriege den deutschen Heeren mittheilte.“

**4.** „Borneo ist nicht die Heimath der Syphilis, und die auf dieser Insel jetzt vorkommenden Luesfälle sind ein Importproduct der Europäer.“

„Die Syphilis ist eine Treibhauspflanze der rasch lebenden grossen Städte. Auf dem Lande, im Innern der Inseln, fern von dem Gewühle der grossen Culturcentren, findet sie nur wenig oder gar keine Nahrung.“

**6.** „[Prostitution ist] die trübe Quelle, aus welcher das Gift der Geschlechtskrankheiten sich ins Volk ergießt.“

Die beistehenden Quellen stammen aus dem Zeitraum 1846-2018. Sie spiegeln Ansichten vierer Berufsgruppen auf die Thematik Syphilis und Sexarbeit exemplarisch wider.

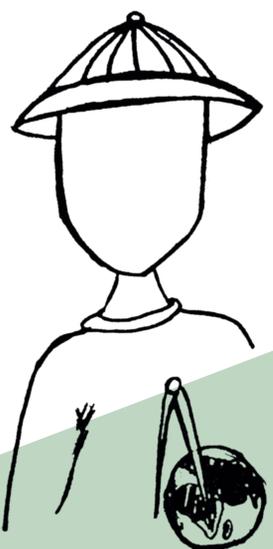
Ordne die Zitate zeitlich und den vier Autorenperspektiven entsprechend zu - Die Auflösung findest du über den QR Code!

**5.** „Wie mancher Jüngling hat mir gestanden, dass er nicht freiwillig zum Frauenzimmer gelaufen ist, als er sich eine ansteckende Krankheit geholt hat; sondern es war das mächtige Wüten des Geschlechtstriebes, das ihn fast zwang, nachzugeben.“

1889



1899



1897

1915



1915



2018

1920

1846



Hier geht es zur Auflösung: